

*Sehr geehrter Besucher*



*ich möchte als Praxisinhaber hier die Gelegenheit wahrnehmen, ein paar Worte zu unseren Grundsätzen zu äußern. Es geht also nicht um Ansichten im bildlichen Sinn, sondern um die Art und Weise, wie ich seit langem die Praxis führe und meine Mitarbeiter dies umsetzen.*

*Seit geraumer Zeit stellen Menschen, die gewohnt sind, über die täglichen Dinge zu reflektieren, leider fest, dass selbst die (Zahn)Medizin zunehmend verkommt, indem sie den Menschen offensichtlich als Ware betrachtet. Dies ist begründet durch unser Wirtschaftssystem, welches den Menschen und ihren Unternehmen auferlegt, dem exponentiellen Wahnsinn des Zins- und Zinseszinssystems zu folgen, stets mehr zu erwirtschaften, als durch Kredite beliehen wurde, um z.B. notwendige Materialien und Abschreibungsgüter im Rahmen von Erst- und Neuinvestitionen oder Praxisgründungen überhaupt noch bezahlen zu können. Ein Teil der sich niederlassenden Mediziner versucht durch Schaffung von sogenannten Synergieeffekten im Rahmen von Praxisgemeinschaftsmodellen diesem Kostendruck auszuweichen, wird aber, da die Exponentialfunktion des Zinseszinses nun mal besteht, früher oder später feststellen, dass diese Modelle auch von begrenztem zeitlichen Erfolg sind. Die Scheinzahlen müssen steigen, die Zeit für den Patienten wird immer knapper bemessen, usw. Viele von uns stellen fest, dass notwendige Gespräche zwischen Arzt und Patient häufig unterbleiben, oder gar nicht mehr verstanden wird, was man seinen Ärzten überhaupt mitteilen möchte.*

*Stattdessen wird der Patient, oder sollte ich ganz im Sinne der medizinischen Ketzer vielleicht sogar „Kunde“ sagen, mit Hochglanzaktionen darüber „zugeschüttet“, was wir Doktoren angeblich alles so können – genau so, wie wir von den uns stets folgenden Wegelagerern aus der Dentalbranche, Pharmaindustrie, Werbeindustrie, Fortbildungsindustrie oder auch von behördlicher Seite, die allesamt mitverdienen wollen, damit „zugeschüttet“ werden, wie wir die Praxis führen und optimieren sollten, damit sie welchen Kriterien auch immer folgt, oder noch mehr aus ihr herausgeholt wird.*

*Unsere Praxis ist klein und bescheiden und ich versuche, frei von Zwängen,*

dem Patienten zunächst einmal das zuteil werden zu lassen, was für ihn wichtig ist, Gehör und Zeit. Zeitliche Verwerfungen, die sich hieraus ergeben, sind auch im Rahmen einer Bestellpraxis völlig normal und können durchaus auch schon mal zu längeren Wartezeiten führen, obwohl wir stets bemüht sind, dies zu vermeiden.

Wer mich seit Jahren kennt, wird feststellen, dass ich auch im Rahmen unterschiedlichster Rehabilitationsmaßnahmen möglichst sparsam agiere, was allerdings nicht bedeutet, dass ich mir außergewöhnliche Qualität nicht entsprechend vergüten lasse. Falls diverse Therapieformen von uns nicht angeboten werden, ist das darin begründet, dass ich die Meinung vertrete, dass es sich dabei entweder um Unsinn handelt oder im konkreten Fall besser entsprechende Spezialisten zum Zuge kommen sollten, womit ich selber absolut gar kein Problem habe. Wer Alles auf seiner Speisekarte hat, dem begegne ich persönlich zunächst mit Misstrauen.

Wir sind stets bemüht, allen Patienten, die uns auf Augenhöhe begegnen, die uns best mögliche Behandlung zuteil werden zu lassen. Wir verstehen uns aber nicht als Dienstleister, die jeden Wunsch zu jeder Zeit umzusetzen haben. Auf weitestgehend wirtschaftlicher Unabhängigkeit und Selbstvertrauen begründet, sind wir auch nicht daran interessiert, Menschen, welche aufgrund ihrer Versicherungssituation oder gar Herkunft dazu neigen, sich von vorne herein als etwas Besseres zu betrachten, folgen zu müssen. Diese Grundhaltung ermöglicht es mir, meine Therapie ausschließlich ärztlichen Erfordernissen anpassen zu können.

Auf eine Erstellung unserer Internetpräsenz durch Werbeprofis habe ich bewusst verzichtet. Wem dieses Konzept gefällt und wer unabhängig von Werbeversprechen kennenlernen möchte, was wir aufgrund unserer mehr als 30-jährigen Existenz als zahnmedizinische Allgemeinpraxis anbieten, ist bei uns herzlich willkommen.

Herzliche Grüße

Dr. Paul-Wilhelm Hermsen

Swisttal, 30. Mai 2014

